

*„Mein ganzes äußeres Leben
zerzt mich hin und her..“*



© Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

Frauenarmut – gestern und heute

Termin: **Mi, 17. 05. 2023*** 17:00 bis
ca. 18:30 Uhr Die Führung ist kostenfrei.

Der Rundgang führt zu Orten bekannter
und unbekannter Husumerinnen.

*Platzzahl 20 Personen. Anmeldung bis zum 15.05.2023
unter 0 48 41/666-197 oder -196 oder per E-Mail an:
gleichstellungsbeauftragte@husum.de; Treffpunkt: Vor der
Tourist Information Husum, Historisches Rathaus, Großstraße 27

**Husumer
Frauengeschichtswerkstatt**

Frauenarmut - gestern und heute



Frauen sind und waren auch in Husum in besonderer Weise von Armut betroffen: als Mütter, Witwen, Alleinstehende, als Selbstständige, Arbeiterin, Dienstmädchen, während der Kriege, nach einer Flucht.

Was machte und was macht Frauen in Husum arm? Langzeitarbeitslosigkeit, alleine Kinder aufzuziehen, zu wenige Rentenbeitragsjahre, in eine arme Familie hineingeboren zu werden, eine schwere Erkrankung, prekäre Arbeitsverhältnisse, (häusliche) Gewalt, keine Bildung zu erfahren oder zu erleben, dass Erlerntes aus dem Heimatland hier keinen Wert hat, die gesellschaftlichen Vorstellungen von dem „richtigen“ Frauenleben.

Armut ist immer relativ. Auch in einem reichen Land stehen Menschen Schlange für die Lebensmittel der Tafel, knurrt der Magen von Schulkindern, reicht das Geld nicht bis zum Monatsende.

Was blieb und bleibt sind Scham, Ausgrenzung und der Umgang mit unterschiedlichen Hilfesystemen, zum Beispiel mit Stiftungen, der Kirche oder dem Staat.

Die Armut ist weiblich. In dem Rundgang erleben wir sie ganz persönlich. Wir gehen an ihrer Seite zur Pracherstraße, hören, was die Zuständigen so dachten und taten und lernen die „Armenkiste“ kennen.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Wanderausstellung „Kunst trotz! Ausgrenzung“ der Diakonie Deutschland, die noch bis zum 20. 08. 2023 im Nordfriesland Museum. Nissenhaus zu sehen ist.